

Sophie und der Prinz

von Jacob Lochner, Klasse 4b

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Sophie.

Sophie war sehr fleißig und lieb und machte ihren Eltern nur Freude.

Da sie die Natur sehr liebte,



ging sie eines Tages in den Wald. Sie betrachtete die alten Bäume und pflückte einen großen Blumenstrauß. Eine kleine Lichtung gefiel ihr besonders gut. Dort setzte sie sich auf einen Baumstumpf. Plötzlich sah sie, dass zu ihren Füßen etwas glitzerte. Sie bückte sich danach und hob einen Stein auf, der funkelte wie tausend Edelsteine. Sophie betrachtete ihn lange. Da begann der Stein zu sprechen: „Liebe Sophie, ich bin vom bösen Zauberer vor vielen Jahren verzaubert worden, ebenso meine drei Schwestern. Nun warte ich auf ein Kind, das mutig und stark ist um mich und meine Schwestern zu erlösen. Du hast drei Tage und drei Nächte Zeit um mich und meine drei Schwestern zu befreien“. Da verstummte der Stein.

Sophie dachte lange nach. Für den Stein war es anscheinend zu lange, denn er fing wieder an zu sprechen. Er sprach: „Mache dich auf den Weg. Sonst hast du keine Zeit mehr. Und besser wäre es, wenn du mich mitnehmen würdest“. Sophie war Feuer und Flamme. Jetzt wollte sie die Schwestern suchen. Sie lief schon eine ganze Weile durch den Wald, als plötzlich, wie aus dem Nichts, eine Waldlichtung vor ihr auftauchte. Sie ging hin und erstarrte. Da stand doch wirklich ein großer Troll vor ihr. Der Troll hob seine Keule, und ließ sie direkt vor Sophie auf den Boden krachen. Da sprach der Stein: „Du musst am Troll vorbei, um meine erste Schwester zu erlösen. Wenn du ihn besiegt hast, nehme Blut von ihm!“ Und der Stein verstummte abermals. Sophie war verzweifelt. Doch dann sah sie einen spitzen Stock, der plötzlich neben ihr lag. Sie hob ihn auf und ging auf den Troll zu. Der Troll hatte nur ein Auge und sah dadurch noch gefährlicher aus. Sophie hob den Speer und warf. Der Speer flog direkt auf das Auge des Trolls zu. Er schrie auf und kippte um. Sophie rannte zum Troll hin, nahm etwas Blut und ging an ihm vorbei.

Hinter dem Troll war eine Höhle. Sie ging in die Höhle hinein und sah einen kleinen Drachen in einer Teetasse sitzen. Sie schaute auf den Stein und als ob er verstanden hätte, fing er an zu sprechen: „Gebe ihm von dem Blut. Du wirst sehen, es hilft“. Sophie gab dem Drachen von dem Blut. Es gab einen Knall und die 1. Schwester stand vor ihr. Die Schwester umarmte Sophie und stellte sich vor: „Ich heiße

Sabine. Danke, dass du mich aus dem Bann der Hexe befreit hast“. Sophie lachte und sagte: „Gehen wir die anderen Schwestern befreien“. Und so gingen sie weiter.

Der Wald lichtete sich und ein großer Berg kam zum Vorschein. Der Stein sprach: „Du musst über den Grünlich (das ist der Berg) gehen, und auf der anderen Seite wirst du die Schwester Nummer 2 vorfinden“. Sophie und Sabine schauten sich an und nickten. Nach einigen Stunden waren sie oben angekommen. Sie schauten hinunter und erschrakten. Da unten hockte eine riesige Spinne. Die Spinne bemerkte sie und fing an zu sprechen: „Ich bin Schwester Nummer 2. Um mich zu erlösen, müsst ihr die Steine zu meinen Füßen in eine Kreisform legen.“ Sophie rannte den Berg hinunter und fing an zu legen. Nach einiger Zeit war sie fertig. Es gab wieder einen Knall und Schwester Nummer 2 war erlöst. Aber Schwester Nummer 2 hatte einen Teppich unter den Füßen, der in der Luft schwebte. Die Schwester rief: „Steigt auf und fliegt zu Schwester Nummer 3. Ich und Sabine gehen zu unserem Schloss“. Sophie raste in Höchstgeschwindigkeit zum Teppich. Der Teppich stieg auch sofort in die Luft. Er flitzte über Berge, Felder und Flüsse. Dann wurde er langsamer und glitt nach unten. Er landete direkt neben einem See. Da fing der Stein wieder an zu sprechen: „Im See sitzt meine Schwester als Kröte. Du musst sie mit mir berühren. Dann ist sie erlöst.“ Sophie stieg in den See und tauchte unter. Da, gleich neben dem Sand war sie. Sophie nahm den Prinzenstein und berührte die Kröte. Wie erwartet gab es eine Explosion und da stand sie, die dritte Schwester. Im gleichen Moment war auch aus dem Prinzenstein wieder der Prinz geworden. Der Prinz umarmte Sophie und meinte: „Du hast den Zauberbann gebrochen und deshalb sollst du ab jetzt auf meinem Schloss wohnen.“

Und so lebten sie glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Ende!



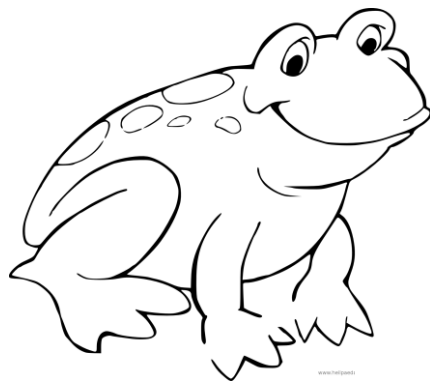
Aufsatz von Lara-Marie Schmidt, Klasse 4b

Das Märchen „Sophie und der Prinz“

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Sophie. Sophie war sehr fleißig und lieb und machte ihren Eltern nur Freude. Da sie die Natur sehr liebte, ging sie eines Tages in den Wald. Sie betrachtete die alten Bäume und pflückte einen großen Blumenstrauß. Eine kleine Lichtung gefiel ihr besonders gut. Dort setzte sie sich auf einen Baumstumpf. Plötzlich sah sie, dass zu ihren Füßen etwas glitzerte. Sie bückte sich danach und hob einen Stein auf, der funkelte wie tausend Edelsteine. Sophie betrachtete ihn lange. Da begann der Stein zu sprechen: „Liebe Sophie, ich bin vom bösen Zauberer vor vielen Jahren verzaubert worden, ebenso meine drei Schwestern. Nun warte ich auf ein Kind, das mutig und stark ist um mich und meine Schwestern zu erlösen. Du hast drei Tage und drei Nächte Zeit, um mich und meine drei Schwestern zu befreien“. Da verstummte der Stein. Sophie dachte über alles nach, was ihr der grün glitzernde Edelstein erzählt hatte, und Sophie überlegte, was das alles zu bedeuten hatte.

Am nächsten Tag ging Sophie noch einmal zu der Lichtung des Waldes und tatsächlich! Der grüne Edelstein sprach noch einmal mit Sophie: „Sophie, fürchte dich nicht! Ich werde dich in eine Wüste bringen.“ Und auf einmal stand Sophie nicht mehr in dem kleinen Wald, sondern in einer heißen Wüste mit blutrotgelbem Sand. Plötzlich stand sie auf etwas quietsch grünem. „Auaa“. Was ist das denn? „Hallo, du stehst auf meinem Kaktusarm“, sagte eine Kaktee. Sophie erwiderte: „Kennst du drei verwunschene Prinzessinnen?“ „Nein, aber das alte Weise Dromedar bestimmt. Es wohnt in der nächsten Oase; du kannst es gar nicht verfehlen“.

Als Sophie eine kurze Wegstrecke gegangen war, sah sie einen Frosch in einer Pfütze sitzen. Und er sprach zu ihr: „Das alte und weise Dromedar kennt eine Prinzessin; es kann dir sicher helfen“.



Auf einmal hörte sie eine Stimme fragen: „Suchst du jemanden?“ „Ja, der Frosch hat gesagt, du kennst eine der drei Prinzessinnen.“ „Aber ja, sie wohnt in der nächsten Oase, warte ich begleite dich dort hin“, erwiderte das Dromedar. Und so war es auch. Die Prinzessin wohnte in der Oase. „Was muss ich tun, das

sie frei ist?“ „Du musst den Frosch aus der kleinen Pfütze küssen. Dann sind beide Prinzessinnen frei.“ Sophie küsste den Frosch und nun waren die ersten beiden Prinzessinnen frei. Das Dromedar murmelte etwas und schon standen die drei nicht mehr in einer heißen Wüste, sondern in einem geheimnisvollen Zauberwald. Kurz darauf stand vor Sophie und den Prinzessinnen eine steinalte Frau mit krächzender Stimme. „Was möchtet ihr hier?“ „Wir suchen unsere dritte Schwester“, sagten Sophie und die Prinzessinnen. „Dann kommt erst mal mit zu mir in mein Haus!“ Drinnen im Haus passierte etwas Merkwürdiges.



In einer Kaffeetasse saß ein Drache und er konnte sprechen. Er sagte: „Eure dritte Schwester findet ihr in einem Schloss hier im Zauberwald.“ Als das die zwei Schwestern hörten, machten sie sich auf den Weg zum Schloss.

Aber das Schloss stand auf dem Panzer einer Spinne und die hatte schon ihre Fäden um das Schloss gewickelt. „Hallo, wir suchen unsere dritte Schwester“, sagten die Prinzessinnen. „Bevor aber euer Bruder und eure Schwester erlöst sind, müsst ihr aber eine Prüfung bestehen. Ihr müsst sieben lange Jahre schweigen, dann seit ihr alle erlöst.“

Die sieben Jahre vergingen wie im Flug und langsam rückte die Zeit näher, wo die Erlösung stattfinden sollte. Und es dauerte nicht lange, da waren alle erlöst. Der Prinz, die Prinzessinnen und Sophie gingen alle in das Königreich seines Vaters.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

ENDE

Sophie und der Prinz

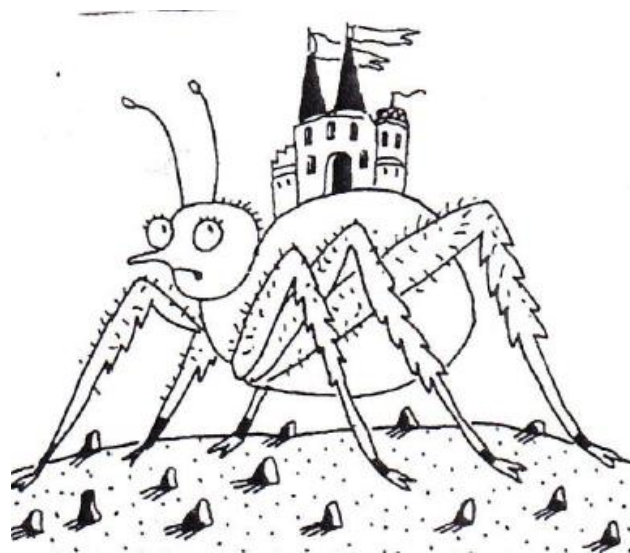
von Elena Mettke, Klasse 4b

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Sophie. Sophie war sehr fleißig und lieb und machte ihren Eltern nur Freude. Da sie die Natur sehr liebte, ging sie eines Tages in den Wald. Sie betrachtete die alten Bäume und pflückte einen großen Blumenstrauß. Eine kleine Lichtung gefiel ihr besonders gut. Dort setzte sie sich auf einen Baumstumpf. Plötzlich sah sie, dass zu ihren Füßen etwas glitzerte. Sie bückte sich danach und hob einen Stein auf, der funkelte wie tausend Edelsteine. Sophie betrachtete ihn lange. Da begann der Stein zu sprechen: „Liebe Sophie, ich bin vom bösen Zauberer vor vielen Jahren verzaubert worden, ebenso meine drei Schwestern. Nun warte ich auf ein Kind, das mutig und stark ist, um mich und meine Schwestern zu erlösen. Du hast drei Tage und drei Nächte Zeit um mich und meine drei Schwestern zu befreien“. Da verstummte der Stein.

Sophie ging also los und suchte die drei Geschwister. Als erstes ging sie einmal zum Schloss, denn eine Prinzessin könnte ja noch dort sein. Als Sophie ankam, sah sie, wie ein paar Frauen den Tisch vor dem Schloss deckten. Und als sie genauer hinsah, bemerkte sie, dass in einer rosarotgemusterten Tasse etwas saß! Nämlich ein Drache! Ob das eine der Schwestern ist? Ich glaube, sie ist es. Aber als sie überlegte, was sie brauchte, um die Prinzessin zu befreien, zogen dunkle Wolken auf und es begann zu regnen und zu blitzen. Sie lief so schnell sie konnte nach Hause. Sophie dachte lange daheim nach, als sie eine Idee hatte. Sie suchte nach Büchern mit Verzauberungen – vielleicht bekam sie etwas heraus.

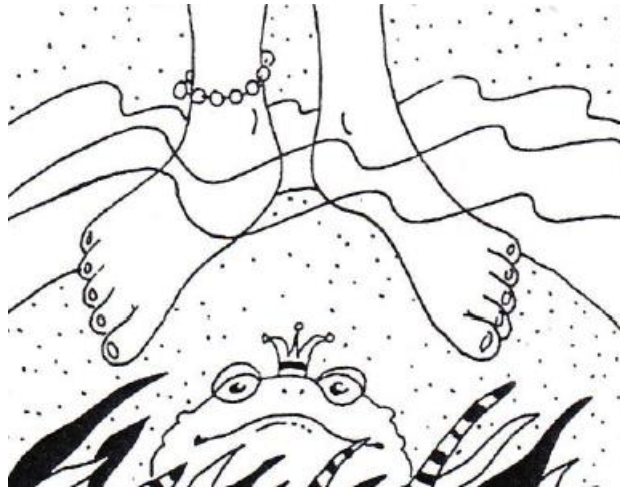
Und so war es auch. Gleich im dritten Buch fand sie etwas darüber. Sie musste eine Schuppe vom Drachen abbrechen und kochen lassen und dann dem Drachen wieder ankleben.

Das tat sie auch am nächsten Tag. Obwohl der Drache ein bisschen quietschte, verwandelte er sich wieder zurück zu einer Prinzessin. Sie hieß Amanda. Mit der ersten erlösten Schwester setzte sie die Suche fort. Die zweite Schwester war leicht zu finden, denn sie war eine Spinne mit Schloss auf dem Rücken. Amanda wusste, wie sie erlöst werden konnte. Wir mussten fünf Grillen suchen und sie musste sie dann essen. Das war nicht so leicht, wie es sich anhörte, denn es gab sehr wenig Grillen. Aber nach ein paar Stunden hatten sie alle 5 Grillen gefunden und zur Spinne gebracht. Aber die Spinne wollte die Grille nicht essen. Also mussten wir die Grillen in einen Kuchen stecken und die Spinne aß den Kuchen zum Glück auf. So verwandelte sich die Spinne wieder zurück in die zweite Schwester. Sie hieß Doralinde.



Nun musste Sophie nur noch die 3. Schwester befreien. Sophie, Amanda und Doralinde mussten die dritte Prinzessin finden. Das war aber ganz schön schwer, denn es war weder eine Spinne noch ein Drache.

Nun hatten sie schon drei Bereiche abgesucht. Nämlich: „Das Schloss, die Wiese und den Wald“. Sophie beschloss erst einmal schlafen zu gehen. Schließlich war es ein langer Tag. Am nächsten Morgen suchten die drei am Sumpf, und tatsächlich - sie fanden eine Kröte mit Krone auf dem Kopf.



Aber sie kamen nicht einmal so weit, die Kröte zu betrachten. Da sah Amanda einen großen Schatten auf sie zukommen. Es war der Zauberer Dibirazius, der die Geschwister verzaubert hat. Jetzt warteten sie alle auf eine Überraschung. Da kam plötzlich der König mit seinen Dienern herangeeilt, und kämpfte mit dem Zauberer. Zum Glück gewann der König! Aber die 3. Schwester hat sich ja immer noch nicht zurückverwandelt. Doralinde wusste, wie die 3. Schwester zurück verwandelt werden konnte.

Sophie musste einen Zaubertrank brauen. Er war nicht einmal schwer, und als sie der Kröte den Trank gegeben hat, verwandelte sie sich zurück in die 3. Schwester Riana. Der Prinz hatte sich ja auch zurück verwandelt und war kein Stein mehr. Er küsste Sophie auf die Wange. Und drei Tage später heirateten der Prinz und Sophie. Und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende. Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.

ENDE